

SeetalerBote 29.10.20

Pioniere der Solartechnik

Zur Gemeindeabstimmung zur Windkraftenergie Lindenbergt vom 29. November in Hitzkirch

Haben Sie gewusst, dass die Schweiz vor längerer Zeit zu den Pionieren der Solartechnik gehörte? Dass die Dachflächen der Schweiz den Strombedarf der Schweiz decken könnten? Dass nur circa vier Windparkanlagen der Schweiz rentabel laufen? Dass die Energiegenossenschaft auf dem Hämikerberg mit ihren Solaranlagen im zweiten Jahr gewinnbringend arbeitet, wenn auch mit wenig Gewinn? Aber mit einem besseren Strompreis für alle, ob Solarstromerzeuger oder reiner Strombezüger. Dass die prognostizierten, klimatischen Veränderungen mehr Windböen zur Folge haben, die das Abschalten von Windanlagen zur Folge haben – das kann bei Solarstrom nicht passieren.

Adrian Hofer, Hämmikon

Aktion Berghilfe Lindenbergt

↪ 29.10.20

Immer wieder kommt das Argument für die Windräder auf dem Lindenbergt, wir hätten dann Strom aus der Region: Das ist eine glatte Lüge. Auch das auf Gemeindegebiet Hitzkirch geplante Windrad würde den Strom direkt nach Muri ins dortige Unterwerk einspeisen und darauf, je nach Bedarf, über Hunderte Kilometer transportieren. Bei meiner Solaranlage auf dem Dach kann ich alles vor Ort direkt nutzen, nur überschüssiger Strom wird ins allgemeine Netz weitergegeben. Beim Windpark auf dem Lindenbergt geht alles über die grossen Verteilnetze von Swissgrid. Gar nichts geht direkt in die Haushalte der Gemeinden rund um die Windkraftanlagen. Windenergie finde ich nicht grundsätzlich schlecht, jedoch soll man diese «ernten», wo es vor allem regelmässigen und starken Wind hat. Ich spaziere fast täglich über die Ebenen auf dem Lindenbergt, und ja: Es hat logischerweise mehr Wind als unten im Tal. Aber es gibt Wochen, in denen maximal ein laues Lüftchen weht. Wie soll hier Strom aus Windanlagen entstehen? Und nun komme ich auf meinen Titel des Leserbriefts, der sich an die Talbewohner der Gemeinde Hitzkirch richtet: Denkt nicht nur an nebligen Tagen, wenn ihr bei uns oben die Sonne suchen kommt, an den Lindenbergt. Bitte betreibt «Berghilfe» und stimmt Ja zur Gemeindeinitiative zum Schutz des Lindenbergs, um die Schönheit dieser einzigartigen Landschaft zu erhalten.

Stefan Stehrenberger, Müswangen